

Nachtrag Beschlussvorlage		Datum:	14.05.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		fed. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
		bet. Senator/-in:	
		bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Büro des Oberbürgermeisters			
Beteiligte Ämter: Finanzverwaltungsamt			
Bewerbung um die Austragung der Bundesgartenschau 2025			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
16.05.2018	Bürgerschaft	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Mit diesem Nachtrag wird der Sachverhalt der Beschlussvorlage klarstellend ergänzt.

Beschlussvorschriften:

§ 22 Abs. 2 Kommunalverfassung M-V

Sachverhalt:

Nachfolgend wird aufgezeigt, wie sich die Verwendung der zu erwartenden Überschüsse 2020-2027 unter Berücksichtigung der besonderen Investitionsmaßnahmen der kommenden Jahre darstellen könnte.

Als besondere Maßnahmen der langfristigen Planung werden in diese Betrachtung

- der Neubau des Theaters
- der Neubau des Verwaltungskomplexes
- der Neubau Kombinierte Schwimm- und Eishalle (Standort Schmarl)
- das Stadtgeschichtliche Museum
- der Zuschuss für das Archäologische Landesmuseum
- die Entwicklung des IGA-Parks und

die Bundesgartenschau selbst einbezogen.

Hierfür ergibt sich für die Jahre 2020-2027 ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von ca. 207 Millionen Euro (vgl. Anlage 1).

Bei einer weiterhin sparsamen Haushaltsplanung und -durchführung und zukünftiger Verwendung von 2/3 der Überschüsse für Investitionstätigkeiten kann die positive Entwicklung des Haushaltes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock fortgesetzt werden.

Mit den dargestellten Überschüssen unter Annahme einer leichten Steigerung ist im Moment eine Finanzkraft bis 157 Mio. Euro für investive Kreditaufnahmen (Fremdkapital) darstellbar (vgl. Anlage 2). Damit ergibt sich zunächst ein Fehlbedarf von noch ca. 60 Mio. Euro.

Zur Schließung dieser Deckungslücke gibt es im Wesentlichen zwei Möglichkeiten:
Erstens ist es denkbar, erfolgreich für weitere Projekte (Schwimm-/Eishalle, IGA) Fördermittel einzuwerben bzw. ihren Anteil an den geplanten Gesamtkosten zu erhöhen (VTR). Zweitens könnte auch das als Reserve zurückgehaltene Drittel der voraussichtlichen Überschüsse – ganz oder teilweise – investiv eingesetzt werden, entweder als direkte Investition oder für Zins und Tilgung einer zusätzlichen Kreditaufnahme.

Unter den aktuellen Gegebenheiten, unter Fortschreibung der Haushaltszahlen 2018/2019 und unter der Annahme plausibler Förderquoten wäre die HRO somit in den nächsten zehn Jahren finanziell in der Lage, die großen geplanten Investvorhaben zu realisieren. Das setzt allerdings voraus, dass die errechneten Haushaltsüberschüsse überwiegend in das Investitionsgeschehen fließen und dass nicht in größerem Umfang laufende Leistungen erhöht werden.

Mit der Haushaltsplanung werden die investiven Maßnahmen priorisiert und geordnet, ggf. über einen Nachtrag zum Doppelhaushalt 2018/2019 oder mit der nächsten Haushaltsplanung für den Doppelhaushalt 2020/2021.

Finanzielle Auswirkungen:

-

Roland Methling

Anlage/n:

- 1 – besondere Maßnahmen der Langfristplanung
- 2 – Überschussverwendung

Besondere Maßnahmen der Langfristplanung

- in Euro -

Maßnahme	Kosten- schätzung	davon Drittmittel	Finanzierungs- bedarf ab 2020	Bemerkung
Neubau Theater	103.000.000	25.000.000	78.000.000	17 Mio Euro für zweckgebundene investive Zuwendung für Theaterstiftung in Kostenschätzung, lt. Zentralem Controlling für 2019-2021 je 5,7 Mio Euro vorgesehen
Neubau Verwaltungskomplex	30.000.000	10.333.300	14.166.700	5,5 Mio. Euro vor 2020 sind bereits veranschlagt
Neubau Kombinierte Schwimm- und Eishalle (Standort Rostock Schmarl)	25.000.000	unbekannt	25.000.000	
Stadtgeschichtliches Museum (August-Bebel-Straße)	15.000.000	unbekannt	15.000.000	Aktuell Überlegung zur Kombination mit dem Archäologischen Landesmuseum; dann geringerer Finanzbedarf erwartet
Städtischer Zuschuss Archäologisches Landesmuseum	10.000.000	--	10.000.000	Diskussionsstand mit der Landesregierung
IGA-Entwicklungskonzept (Sanierung Schiff & Ausstellung, landseitiges Museum)	18.000.000	unbekannt	18.000.000	Kostenschätzung IGA GmbH
BuGa	112.753.052	56.000.000	56.753.052	
Gesamtvolumen gerundet			216.919.752 217.000.000	

Überschussverwendung - Einsatz zur Deckung von Zins und Tilgung bei Aufnahme von Fremdkapital für Investitionen

2020 Durchschnitt aus Überschüssen 2019 u. 2020 aus dem Haushalt 2018/2019; ab 2021 Steigerung um 2%

alle Angaben in EUR

Jahr	Überschüsse nach Abzug Tilgung	zusätzliche Leistungen Verwaltungstätigkeit BUGA	verbleibende Überschüsse	2/3 Einsatz für Zins und Tilgung für Investitionen über Fremdkapital	verbleibende Überschüsse	mögliche Kreditaufnahme bei Nutzung 2/3 für Zins und Tilgung
2020	11.000.000	3.000.000	8.000.000	5.280.000	2.720.000	95.000.000
2021	11.200.000	3.000.000	8.200.000	5.412.000	2.788.000	3.900.000
2022	11.400.000	3.000.000	8.400.000	5.544.000	2.856.000	3.700.000
2023	11.600.000	3.000.000	8.600.000	5.676.000	2.924.000	3.600.000
2024	11.800.000	3.000.000	8.800.000	5.808.000	2.992.000	3.700.000
2025	12.000.000		12.000.000	7.920.000	4.080.000	38.000.000
2026	12.200.000		12.200.000	8.052.000	4.148.000	4.800.000
2027	12.400.000		12.400.000	8.184.000	4.216.000	4.300.000
Summen	93.600.000	15.000.000	78.600.000	51.876.000	26.724.000	157.000.000

Besondere Maßnahmen der Langfristplanung im Zeitraum 2020 - 2027:

217 Mio.

Maximal leistbares Kreditvolumen:

157 Mio.

Differenz - zusätzlich zu deckender Finanzierungsbedarf:

60 Mio.